

Gußstein s. Goffe.

Guttá (Gouttes), Kälberzähne.

Gymnasium, eine Anstalt zur Uebung der Körperkräfte und zur Erlangung körperlicher Gewandheit überhaupt, sowie auch zur wissenschaftlichen Ausbildung des Geistes. Zu den öffentlichen Gebäuden der Griechen gehörten auch die Gymnasien. In Athen waren drei berühmte Anstalten dieser Art, die Akademie, das Lyceum und Kynosarges. Sie lagen außerhalb der Stadt. Die Akademie hatte ihren Namen von einem gewissen Akademus erhalten, dessen Eigenthum sie war und der sie dem Volke schenkte. Sie war im Anfang ein sumpfiger und ungesunder Ort, den aber Simon dadurch verbesserte, daß er die Sümpfe austrocknen und rings herum Platanenalleen pflanzen ließ, die das Gymnasium durch ihre schattigen Gänge angenehm machten. Das Lyceum, welches an den Ufern des Illyssus lag, war dem Apollo Lycius geheiligt und wurde auch von Platanen beschattet. Die Anlage dieses Orts wird von einigen dem Pisistratus, von andern dem Perikles und bisweilen auch dem Lykurgus, Lykophrons Sohne, zugeschrieben, wahrscheinlich aber haben sich alle drei um das Lyceum verdient gemacht, indem es der erste anlegte, die beiden andern aber verschönerten.

Kynosarges lag nicht weit vom Lyceum und es befand sich dabei ein Tempel des Herkules, der daher den Zunamen Kynosarges bekam.

Die Gymnasien der Griechen nahmen einen beträchtlichen Raum ein und bestanden aus verschiedenen Gebäuden, in welchen theils die Philosophen und die Lehrer der Beredtsamkeit und der schönen Wissenschaften Vorlesungen hielten, theils auch die jungen Griechen im Kämpfen, Ringen, Tanzen etc. Unterricht bekamen oder sich darin übten. Uebrigens befanden sich auch in den Gymnasien die Bäder, wo nicht allein die Zöglinge nach vollendeten Leibesübungen, sondern auch andere der Gesundheit oder des Vergnügens wegen sich des Bades bedienten.

Die Römer ahmten diese Gebäude auch nach; es nahmen aber bei ihnen die Bäder den größten Raum derselben ein, daher sie den Namen Therma bekamen.

Wir können die Einrichtung der Gymnasien genau aus der Beschreibung kennen lernen, die Vitruv davon gibt. Ein viereckiger Raum, ungefähr so groß, daß er zwei Stadien im Umfange hatte, wurde rings herum von einem Säulengang umgeben, der an drei Seiten einfach, an der vierten aber, die gegen Mittag lag, doppelt war. Um diese Säulengänge herum waren verschiedene Gebäude angelegt, von welchen diejenigen, die hinter den drei einfachen Säulengängen standen, zu Sälen und Zimmern bestimmt waren, worin die Philosophen und Redner die Jünglinge unterrichteten und